

geboren, nur wenige Monate früher als sein Vetter und späterer Adoptivbruder, der jüngere Drusus. Schon im 21. Lebensjahre (7 n. Chr.) wurde er Quaestor und erhielt als solcher ein Commando unter Tiberius gegen die aufgestandenen Pannonier und Dalmatier. Bei der Ueberbringung der Siegesbotschaft (10 n. Chr.) wurden ihm die Triumphinsignien zu Theil<sup>1</sup>. Im nächsten Jahre gieng er als Proconsul mit Tiberius nach Germanien, um die Niederlage des Varus wieder gut zu machen, dämpfte den Aufstand der rheinischen Legionen, welche ihm sogar die Herrschaft anboten, und stand noch am Rhein, als Augustus starb. Es folgten jetzt (14—17) jene drei etwas eigenmächtig unternommenen Feldzüge gegen die Germanen, welche ebenso sehr die Begeisterung des römischen Volkes für den jugendlichen Feldherrn, wie die Unzufriedenheit (und Eifersucht?) des Tiberius erweckten. Nach Köln zurückgekehrt, erhielt er seine Abberufung, der er sich missmutig fügte. Er feierte einen glänzenden Triumph (17 n. Chr.) und wurde dann in ehrenvoller Mission nach dem Orient gesandt. Ausgerüstet mit dem Oberbefehl über alle Provinzen jenseits des Mittelmeers, beruhigte er Armenien, machte Cappadocien zur Provinz und unternahm hierauf eine Reise nach Aegypten. Auf der Rückkehr erkrankte er, vergiftet, wie man in seiner Umgebung behauptete, von Plancina, der Gemahlin des syrischen Statthalters Piso, und starb in Antiochia (19 n. Chr.), erst 34 Jahre alt. — Seine Gemahlin Agrippina hatte ihm neun Kinder geboren, von welchen ihn sechs überlebten<sup>2</sup>.

Germanicus ist zwar vom Schicksal nicht berufen worden, den Kaiserthron zu besteigen; indes nahm er theils wegen seiner glänzenden Abstammung, theils aus anderen Gründen, wenigstens diejenige Ehrenstellung ein, die sonst nur dem Kaisersohn und präsumtiven Nachfolger reserviert war. Er war der leibliche Enkel der Livia, durch seine Mutter Antonia der Grossneffe des Augustus, daneben mit einer Enkelin des Augustus vermählt, der Adoptivsohn des regierenden Kaisers, und, was freilich erst nach seinem Tode in Betracht kam, der Vater des Caligula und der jüngeren Agrippina, der Bruder des Claudius. Dass er auch der Enkel des Marc Anton, hat mehr nur ikonographische Bedeutung. Dazu kam seine nicht minder glänzende Persönlichkeit, welche ihn weit über das Niveau eines gewöhnlichen Prinzen erhob. Er war, wie sein Vater, von hervorragender körperlicher Schönheit, freundlich, mild und von edlem

<sup>1</sup> S. den Abschn. über die Gemma Augustea.

<sup>2</sup> Suet. Calig. 7.